

Kuratoriumsvorsitzende zieht Jahresbilanz

Stiftung Leben in der Gemeinde Hohe Börde unterstützt bei besonderen Veranstaltungen

Die Stiftung Leben in der Hohen Börde blickt auf das Jahr 2017 zurück. Im Rahmen eines Arbeitsgesprächs mit Vertretern der Gemeinde informierte die Kuratoriumsvorsitzende Friederike Jarzyk-Dehne über Aktivitäten und durchgeführte Veranstaltungen.

Irleben (dei) • Die Stiftung ist 2014 ins Leben gerufen worden, um besondere Ereignisse, die sich die Gemeinde nicht leisten kann, realisieren zu können. „Im Rahmen der Erzählwerkstätten fanden vier Gesprächskreise statt. Diese haben zu konkreten Ergebnissen geführt, die im kommenden Jahr weiter verfolgt werden“, berichtete Friederike Jarzyk-Dehne über Aktivitäten in der Hohen Börde. Diese seien durch die Fördermaßnahme der Engagierten Stadt möglich gewesen. Genannte



Kuratoriumsvorsitzende Friederike Jarzyk-Dehne (2. von links) freut sich auf die Umsetzung der Ergebnisse aus den Erzählwerkstätten im kommenden Jahr. Foto: Gemeinde Hohe Börde / Carolin Soyke

Maßnahme startet ab 2018 in die zweite Phase. Geplant ist eine Netzwerkkarte über sämtliche Engagement- und Vereinsangebote, die Installie-

rung eines Begrüßungscafés für Neubürger und die Etablierung einer Kulturwerkstatt für alle Generationen. Zudem soll eine Büchertauschbörse

organisiert werden. Ziel bleibe, dass das Lebensgefühl der Bürger durch konkrete Aktionen verbessert werden könne und zwar im Miteinander von en-

gagierten Bürgern, Vereinen, Stiftung und Gemeinde. „Ich wünsche mir, dass die Stiftung die Projekte, die angelaufen und geplant sind, erfolgreich umsetzen kann“, sagt die Kuratoriumsvorsitzende.

Alle Dörfer wurden am Tag der Tour de Börde sportlich aktiv. Ziel war das Dorfgemeinschaftshaus in Wellen. Dort gab es das Holunderblütenfest, Musik, eine Tombola mit einem E-Bike als Hauptgewinn und das neue Jugendmobil der Gemeinde wurde eingeweiht. Die nächste Tour de Börde startet am 9. Juni 2018 mit dem Ziel Groß Santerleben.

„Das dritte Stiftungsfest unter dem Motto „Natur im Garten“ wurde als Bürgerfrühstück im Festzelt auf dem Gelände der Veltheimburg organisiert. Hierbei wurde bei einem kleinen Programm gemütlich gegessen und gleichzeitig Gutes getan. Bürger bauten Nistkästen, die drei Erstplatzierten wurden prämiert. Es gab musikalische Unterhaltung und eine Nistkästenausstellung

vom Haus des Waldes. Prof. Dr. Dörfler hielt zudem einen Vortrag über Vögel.

Ein weiteres Ereignis ist der 4. Freiwilligentag gewesen. Mehr als 250 Bürger der Hohen Börde haben sich beteiligt. Sie räumten in den Ortsteilen auf, nahmen Pinsel und Farbe in die Hand oder entsorgten Müll. Als Dank erhielten sie von der Stiftung einen nur für sie entworfenen Adventskalender als Anerkennung für ihre Leistung. Der Freiwilligentag soll am 21. April und 2. September 2018 wiederholt werden.

„Ohne die Stiftung wären besondere Veranstaltungen wie die Renate-Bergmann-Lesung in Bornstedt nicht möglich gewesen“, erklärt die Kuratoriumsvorsitzende. Mit der ersten ausschließlichen Kulturveranstaltung hat die Stiftung den Geschmack des Publikums getroffen. Das zeigte bereits Minuten nach dem unterhaltsamen Abend die Resonanz der Besucher. Für 2018 ist die Lesung „Tüll und Tränen“ geplant.